

Abschied vom Design Center : Enrico Casanovas und Eva Gerber gehen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **14 (2001)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-121621>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abschied vom Design Center

die neu auf den Markt kommen, von denen die Konsumenten noch gar keine Vorstellung haben. Also kann ich keine klaren Analysen aufgrund von Marktstudien machen. Man fragt mich immer wieder: Habt ihr Marktstudien gemacht für die Swatch Skin, habt ihr Marktstudien gemacht für die Internetseite. Ich hab gesagt: Das geht nicht. Man kann keine Marktstudie machen für zukünftige Bedürfnisse. Was soll ich den fragen? Was willst du in der Zukunft? Die Mehrheit weiss nicht, was sie in der Zukunft will.

Eines ist sicher: Der Konsument hat überall auf der Welt die gleichen Gefühle: Freude, Spass, Glück, Trauer. Das Design kann uns helfen, die gleichen Gefühle auf verschiedene Art auszulösen – und dies ist auch nötig, da es ja kulturelle Unterschiede auf der Welt gibt. Und auch hier braucht es wieder die interpretierende Vorgehensweise.

Design kann nicht verwaltet werden. Ich sehe diese Tendenz in vielen Firmen: Man tötet Forschung und Entwicklung und Designabteilungen, indem man sie hierarchisiert. Man stellt sie unter sehr viele Funktionsträger und man versucht, sie zu programmieren, sie zu verwalten, sie zur Analyse zu zwingen. Und das geht nicht. Design kann nicht verwaltet werden. Also: Ich bitte, die Türen zu öffnen und das Risiko einzugehen und den Mut zu haben, der Emotionalität beim Design Priorität einzuräumen, ohne aber die Technologie zu vergessen.

Bearbeitung: Adalbert Locher

Nicolas Hayek jr.

Nicolas Hayek (47) produzierte Kurzfilme und gründete die Produktionsgesellschaft Sésame Films. Später war er Marketingberater bei Hayek Engineering und produzierte Werbefilme für Swatch. Seit letztem November ist er Delegierter des Verwaltungsrates Swatch. Bisher sind gegen 300 Millionen Swatch verkauft worden, täglich 50 000 bis 100 000 Uhren.

Enrico Casanovas, der Präsident des Verwaltungsrates, und Eva Gerber, die Programmleiterin des Design Centers, treten ab. Die Rücktritte hängen nicht zusammen, das Leben führte Regie: Eva Gerber arbeitet künftig am Gottlieb Duttweiler Institut in Rüschlikon; Enrico Casanovas ist seit ein paar Monaten Direktor der Emmentalischen Mobiliar. Die neue Programmleiterin des Centers heisst Birgit Liesenklas und kommt aus Krefeld (D).

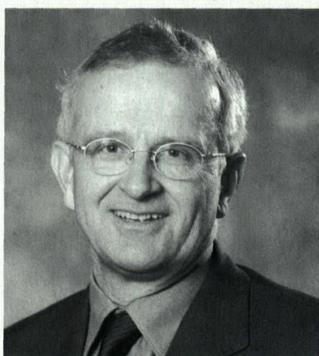


Bild: Christoph Schuetz

Im Design Center Langenthal treten zwei mit Prägekraft zurück: Enrico Casanovas, Präsident, und Eva Gerber, Programmleiterin

Mit Enrico Casanovas tritt ein Pionier ab, der den Designers' Saturday seit 14 Jahren, den Design Preis seit einem Jahrzehnt und das Design Center seit 1992 entscheidend geprägt und ermöglicht hat. Der leutselige, erfindungsreiche Manager der Création Baumann weibelte erfolgreich für die lokalpolitische Verankerung, damit ein Design Center mit nationalem Anspruch 1992 in der «Alten Mühle» in Langenthal überhaupt eingerichtet werden konnte – er gewann eine Volksabstimmung dafür – und er gab fortan Charme, Beziehungen, Ideen und Freizeit her, damit der Aufbau gelinge und das nötige Geld im DC zusammenfand, um den Geist zu bezahlen. Was bleibt in guter Erinnerung? «Immer wenn Publikum ins Design Center kam, war mein Herz froh. Ich sah: Wir haben eine Plattform geschaffen. Es ist ein Beitrag, eine solide Basis ist gelegt. Eindrücklich bleiben mir die IndustrieDesignTage, aber auch die Rede von Bundesrat Leuenberger oder kürzlich der furiose Auftritt von Hayek junior.» Was bedrückt die Erinnerung? «Die Designszene ist zum Teil kleinstützig, viele profitieren gerne und wenige sagen danke. Und es gibt viele Schlaue, die alles besser wissen, aber kein Geld haben, noch wissen wie Geld zu organisieren ist. Und die ewige Suche nach den Mitteln machte schon auch müde.»

Eva Gerber

Eva Gerber übernahm 1997 neben der Leitung des Design Preis Schweiz zusammen mit Edith Zankl das Design Center. Sie war verantwortlich fürs Programm. Hartnäckig arbeitete sie daran, das DC neben den eintägigen Gross-

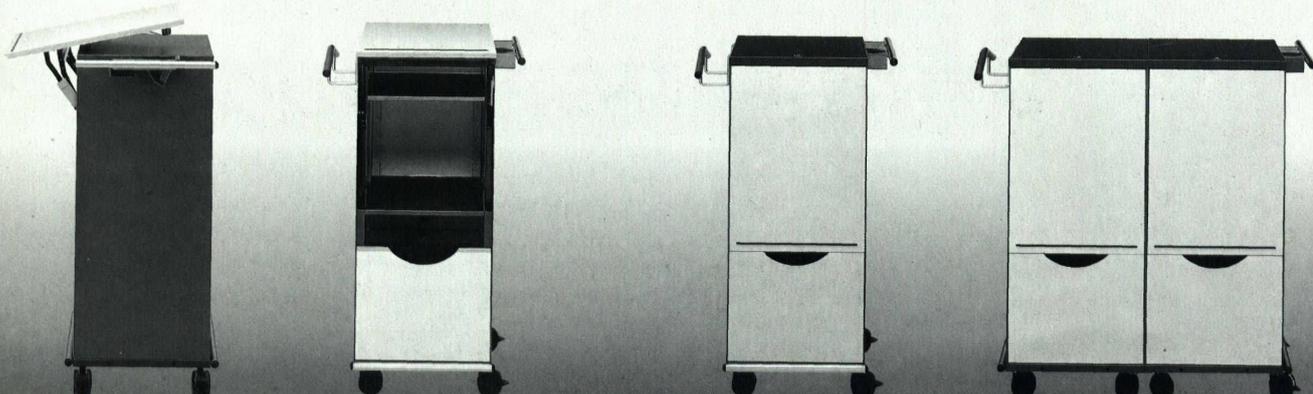
ereignissen Saturday und Design Preis Feier übers Jahr mit Seminaren und Ausstellungen zu etablieren. Was freut die Erinnerung: «Am liebsten mag ich unsere feine Ausstellung Designstücke. Dann bin ich stolz, dass ich den IndustrieDesignTag erfunden habe und dieses Jahr am 21. Juni zum dritten Mal eröffne, und jedes Mal gab es eine gute Publikation.» Und was trübt? «Langenthal ist schon weit weg von den Orten, wo halt in Gottes Namen viel im Design passiert. Der Krampf ist gross, um Leute hierher zu bringen. Auch war ich trotz des guten Netzwerks oft Einzelkämpferin. Mir fehlte ein Team, mit dem ich die inhaltliche Arbeit am Design Center hätte machen können. Und immer die Sorge um das liebe Geld.»

Die Neuen

Das Aktionariat des Design Centers ist breit unter Firmen gestreut, denen Design wichtig ist. Als neuer Präsident des DC ist der Teppichunternehmer Peter Ruckstuhl designiert. Zur Nachfolgerin von Eva Gerber bestimmt ist Birgit Liesenklas, eine Kunsthistorikerin aus Deutschland, während sechs Jahren stellvertretende Leiterin des Textilmuseums in Krefeld.

Edith Zankl für Design Preis Schweiz

In Langenthal sind Designers' Saturday, Design Center und Design Preis miteinander verknüpft. Mit Eva Gerber geht auch die Geschäftsführerin des Design Preis Schweiz weg. Sie wird ihre Arbeit mit der Jurierung im Juni abschliessen. Statt ihrer wird Edith Zankl zusammen mit dem Vorstand dafür sorgen, dass die Geschäfte des Preises 01 rund laufen. GA



Zopf & Zopf ASW